

**KULTUR**

## Weihnachten ganz „Dixie“

23.12.2012 | 16:09 Uhr



Das Weihnachtskonzert der Atlanta Jazzband und des Chors Buona Novella in der Michaelskirche.

Foto: Jan Dinter

### **Jazzband, Gospelchor, Folklore und erbauliche Texte vor rund 500 Gästen in St. Michael. Das Publikum genoss die Mischung und feierte die Mitwirkenden.**

Das war vermutlich der „exotische“ Beitrag innerhalb der vielen vorweihnachtlichen, sehr stimmigen und qualitätsvollen Konzerte in Bottroper Kirchen: Der Chor „Buona Novella“ (Frohe Botschaft) trat zum siebten Mal mit der Kölner Atlanta-Jazzband in der erneut voll besetzten Kirche St. Michael an der Glückaufstraße auf. Das Publikum genoss die gelungene Mischung (süffiger Titel „In Dixie jubilo“) aus Musik, Literatur, Meditation und christlicher Botschaft und feierte alle Mitwirkenden. Durch das Programm führte Bandleader und Trompeter Klaus Osterloh, ein exzellenter Dixieland- und Free-Jazz-Musiker, der seine Sympathien für den jährlichen Abstecher nach Bottrop ganz einfach erklärte: Es mache große Freude. Das Programm sei eine aparte Mixtur aus Tradition und heutiger Überraschung.

### **Alte und moderne Lieder**

„Atlanta“: Das sind sechs glänzend und einfallsreich improvisierende und technisch virtuose Köhner – neben Osterloh saßen im Altarraum: Georg Mayr (Flöte, Klarinette, Saxophon), Bernt Laukamp (Posaune), Christian Cluxen (Piano und Arrangements), Heinz Grever (Kontrabass), Michael Claudi (Schlagzeug). Außerdem brachten die Rheinländer eine Sängerin mit, die gern auch mal zusammen mit der Hörgemeinde alte und moderne Lieder intonierte: Christine Schröder kennt sich in dem jazzigen Milieu bestens aus.

### **Klarer Sopran**

Dazu trat mit „Buona Novella“ ein Heimspiel-Ensemble (gegründet 1988) auf, das sich ebenfalls als kompetent im breit gefächerten Repertoire erwies – vom schwedischen Hit bis zum afrikanischen Folklore-Song, vom Gospel bis zur Ave-Maria-Version. Das besaß Stil und Pep, stimmliches Format und mitreißenden Schwung. Der völlig uneitle Dirigent Johannes Götde hatte seine rund 25-köpfige Sängerschar, bei der die Damen überwiegen, bestens in Form gebracht. Als Solistin heimste Simone von der Haar ebenfalls Pluspunkte ein. Mit klarem Sopran überstrahlte sie mühelos Choristen und Band. Die Text-Intermezzi aus der Weihnachtsgeschichte übernahm Daniela von der Haar von der Kanzel aus.

„Atlanta“ mit anerkennendem Respekt vor dem „Great American Christmas Songbook“ und flotten Zitatentzen quer über den Globus (z.B. W.A. Mozarts „verfremdetes“ Adagio) und „Buona Novella“ mit ebenfalls internationalem Vokal-Zugriff: zusammen ein Gewinn innerhalb der konzertanten Palette Bottrops.

*Hans-Jörg Loskill*